

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Liebig-Bilder-Album**

Farbpflanzen - Zur Gratis-Verteilung

**Liebig's Extract of Meat Company**

**[London], 1909**

Illustration: Der Färberwaid

[urn:nbn:de:bsz:31-239417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-239417)

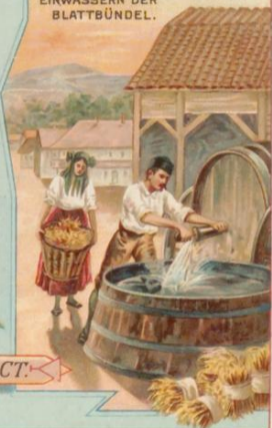
# FARBPFLANZEN.

BEHACKEN DER WaidPFLANZEN  
THÜRINGEN.



# DER FÄRBERWaid.

EINWÄSSERN DER  
BLATTBÜNDEL.



FLEISCH-EXTRACT.

LIEBIG'S

Gesetzl. geschützt.

Erklärung siehe Rückseite.

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

hergestellt in FRAY-BENTOS (Uruguay) und COLON (Argentinien), verbessert flae Suppen, Saucen, Gemüse, Ragouts. Gerichte jeder Art aus übriggebliebenem Fleisch, Geflügel usw. macht es ganz wesentlich schmackhafter; überhaupt ist seine Verwendbarkeit so vielseitig, dass es in einer guten Küche gar nicht mehr entbehrt werden kann.

## Farbpflanzen.

Der Färberwaid (*Isatis tinctoria*). Von allen Farbpflanzen hat der Waid von alters her die grösste Bedeutung gehabt. Schon die alten Griechen und Römer benutzten ihn, von ihnen erhielten ihn die Deutschen, die ihn namentlich in Thüringen anbauten. Im Mittelalter hiessen die Städte Erfurt, Gotha, Arnstadt, Langensalza und Tennstädt wegen ihres auch heute noch nicht eingegangenen Waidbaues und -Handels die „Waidstädte“. Von dem „deutschen Indigo“, so nannte man den Waid, leitete mancher thüringische Bauer seinen Wohlstand her. In dem zuerst von den Holländern eingeführten ostindischen Indigo erhielt der Waid 1572 einen gefährlichen Mitbewerber, zu dem sich in neuerer Zeit noch weitere billige, künstlich erzeugte Farbstoffe gesellten. Der Waid ist eine zweijährige Pflanze, 45 Centimeter bis 1 Meter hoch; die Blätter enthalten den Farbstoff.

## OXO Bouillon der Compagnie Liebig.

Reine gewürzte Fleischbrühe.

1½ - 2 Theelöffel voll zu einer Tasse heissen Wassers geben eine vorzügliche Bouillon. — Sofort trinkfertig.

Zur GRATIS-Verteilung.